

ERHEBUNG ÜBER DIE ÖFFENTLICHE WASSERVERSORGUNG 2001
– Angaben über Wasseraufkommen und Wasserabgabe –

6W

Ident-Nr.

1-9

I. WASSERAUFKOMMEN IM JAHR 2001

I.A EIGENGEWINNUNG

Satzart (SA)	Anlagen-Nr.	Gemeinde-kennziffer (GKZ)	Standort der Gewinnungs-anlage (Gemeindeteil)	Art des gewonnenen Wassers					
				Grund-wasser ¹⁾	Quell-wasser ²⁾	Ufer-filtrat ³⁾	ange-reichertes Grund-wasser ⁴⁾	See- und Talsperren-wasser ⁵⁾	Fluss-wasser ⁵⁾
	-bitte freilassen-			1 000 m ³					
10-11	12-14	15-25		26-32	33-39	40-46	47-53	54-60	61-67
02									
02									
02									
02									
02									
02									
02									
02									
02									
02									
12	Eigengewinnung nach Wasserarten								

12 **A) EIGENGEWINNUNG INSGESAMT** 68-74

I.B FREMDBEZUG ⁶⁾

SA	Ident-Nr.	und zwar von anderen Wasserversorgungsunternehmen (WVU) innerhalb des Bundeslandes ... (Name, Sitz des WVU)	Menge in 1 000 m ³
10-11	12 - 20		21-28
03		1.	
03		2.	
03		3.	
03		4.	
03		5.	
13	innerhalb des Bundeslandes von anderen WVU insgesamt		12-19

13 **von Industriebetrieben und sonstigen Lieferanten** 20-27

13 **aus anderen Bundesländern** 28-35

13 **aus dem Ausland** 36-43

13 **B) FREMDBEZUG INSGESAMT** 44-51

13 **WASSERAUFKOMMEN INSGESAMT** 52-59
 (=Summe Abschnitt I = A Eigengewinnung insgesamt + B Fremdbezug insgesamt)

II. WASSERABGABE IM JAHR 2001

II. A. WASSERABGABE AN LETZTVERBRAUCHER⁷⁾

Satzart (SA)	Gemeindekennziffer (GKZ) -bitte freilassen-	-Innerhalb des Bundeslandes- Versorgungsgebiet (Kreis, Gemeinde/-teil)	versorgte Einwohner (Stand 31.12.2001)	Wasserabgabe an Letztverbraucher ⁷⁾ insgesamt	Darunter Wasserabgabe an Haushalte und Kleingewerbe ⁸⁾
			Anzahl	1 000 m ³	
10-11	12-22		23-30	31-38	39-46
04					
04					
04					
04					
04					
14	innerhalb des Bundeslandes insgesamt				
SA	GKZ	An Letztverbraucher in anderen Bundesländern / im Ausland, und zwar ...	23-30	31-38	39-46
05		1.			
05		2.			
15	in anderen Bundesländern / im Ausland insgesamt				

15	A) ABGABE AN LETZTVERBRAUCHER INSGESAMT			
		47-54	55-62	63-70

II.B WASSERABGABE ZUR WEITERVERTEILUNG⁹⁾

SA	Ident-Nr.	und zwar an andere Wasserversorgungsunternehmen (WVU) innerhalb des Bundeslandes ... (Name, Sitz des WVU)	Menge in 1 000 m ³
10-11	12 - 20		21-28
06		1.	
06		2.	
06		3.	
06		4.	
06		5.	
16	innerhalb des Bundeslandes an andere WVU insgesamt		12-19

16	an sonstige Wasserverteiler	20-27	
16	an andere Bundesländer	28-35	
16	an das Ausland	36-43	
16	B) ABGABE ZUR WEITERVERTEILUNG INSGESAMT	44-51	
16	C) WASSERWERKSEIGENVERBRAUCH ¹⁰⁾	52-58	
16	D) WASSERVERLUSTE / MESSDIFFERENZEN ¹¹⁾	59-66	
16	WASSERABGABE INSGESAMT	67-74	
(=Summe Abschnitt II = A+B+C+D Summe Abschnitt II muss mit Summe Abschnitt I übereinstimmen)			
16	darunter Teilmenge Betriebswasser ¹²⁾	75-80	

Erläuterungen:

- 1) Echtes Grundwasser ist unterirdisch anstehendes Wasser ohne Uferfiltrat und angereichertes Grundwasser.
- 2) Bei **Quellwasser** ist das aus dem Sammelbehälter ablaufende, **ungenutzte Überlaufwasser nicht mitzuzählen**.
- 3) Wasser, das den Wassergewinnungsanlagen durch das Ufer eines Flusses oder Sees im Untergrund nach Bodenpassage zusickert und sich mit dem anstehenden Grundwasser vermischt; es wird in seiner Beschaffenheit **wesentlich von der des Oberflächenwassers bestimmt. Eine Gewinnung ist auch bei einem geringen Anteil an Uferfiltrat einzutragen**.
- 4) **Angereichertes Grundwasser** besteht überwiegend aus planmäßig versickertem Oberflächenwasser, echtem Grundwasser und ggf. Uferfiltrat. Einzutragen ist die gewonnene Wassermenge insgesamt.
- 5) Hier bitte nur die für die unmittelbare Versorgung, **ohne** die zur Anreicherung verwendeten Mengen angeben.
- 6) Anzugeben sind nur die bezogenen Mengen, die Sie mit einem Zulieferer abrechnen. Etwaige „Durchleitungen“ in Ihrem Leitungsnetz an „Dritte“ bitte **nicht** eintragen.
- 7) **Letztverbraucher** sind **alle Endverbraucher**, mit denen Sie das abgegebene Wasser unmittelbar abrechnen. Die Wasserabgabe von Wasserverbänden und Genossenschaften an die Mitgliedsgemeinden ist keine Abgabe an Letztverbraucher, sondern Abgabe zur Weiterverteilung.
- 8) **Zum Kleingewerbe zählen nicht gewerbliche Großabnehmer (Industrie, Handel, Verkehr, Dienstleistungen) oder sonstige Abnehmer (z.B. öffentliche Einrichtungen, Krankenhäuser, Bundeswehr).**
- 9) Anzugeben sind nur die an Weiterverteiler gelieferten Mengen, die Sie mit dem belieferten Unternehmen abrechnen. Etwaige „Durchleitungen“ in Ihrem Leitungsnetz an „Dritte“ bitte **nicht** eintragen.
- 10) Betriebsinterner Wasserverbrauch innerhalb Ihrer Wasserversorgungsanlage, z.B. für Filterspülung, Rohrnetzspülung, Sozialbereich.
- 11) Der Anteil des in das Rohrnetz eingespeisten Wasservolumens, dessen Verbleib im Einzelnen nicht erfasst werden kann. Er setzt sich zusammen aus tatsächlichen Verlusten, z.B. durch Rohrbrüche, undichte Rohrverbindungen oder Armaturen sowie aus scheinbaren Verlusten, z.B. Fehlanzeigen der Messgeräte, unkontrollierte Entnahme.
- 12) Wasser, das in einem gesonderten Leitungsnetz an Betriebe für Brauchwasserzwecke abgegeben wird.